

Reise an einen Abgrund deutscher Geschichte

Vom 28. 01. bis 30. 01. 2015 haben wir, Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs der Gesamtschule Osterfeld, die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora in Nordhausen / Thüringen besucht.

Zunächst konnten wir uns wenig darunter vorstellen. Wir erfuhren von unseren beiden Fachfrauen und engagierten Begleiterinnen vor Ort, Brita Heinrichs und Sophie Koch, dass „Dora“ im August 1943 als Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald errichtet wurde. Dessen Häftlinge bauten die riesige unterirdische Rüstungsfabrikanlage mit auf, wo die Wehrmacht ihre sogenannte Vergeltungswaffe V 2 herstellen ließ.

Bei der Besichtigung dieser gespenstischen Stollen mussten wir lernen, dass die hierher verschleppten KZ-Häftlinge nicht nur zur Arbeit gezwungen wurden, sondern in den ersten Monaten auch hier unten zusammengepfercht auf engstem Raum unter unmenschlichen Bedingungen leben mussten – bei uns rief schon die Vorstellung ein großes

Beklemmungsgefühl hervor! Im ersten Halbjahr allein starben dort fast 3000 Menschen.

Wir erkundeten auch das übrige Gelände, den Appellplatz, das Sondergefängnis und – besonders bedrückend – das Krematorium mit dem danebenliegenden „Aschegrab“, wo sich die Überreste unzähliger durch Zwangsarbeit und Haftbedingungen umgebrachter Menschen aus vielen Ländern auftürmen. Von 60 000 Häftlingen, die zwischen 1943-1945 in diesem und anderen nahe gelegenen Lagern inhaftiert waren, haben 20 000 die KZ-Haft nicht überlebt.

Wir konnten uns mit Biographien, Fotos, Bildquellen und Zeitzeugenberichten von Überlebenden beschäftigen und Einsicht in die Verwaltungsakten des KZ nehmen. Außerdem kamen wir durch die interessante Diskussion über die Handlungsspielräume der deutschen Bevölkerung auch in Hinblick auf unsere Projektarbeit über die Zwangsarbeit in Oberhausen einen großen Schritt weiter.

Diese Fahrt hat Spuren bei uns allen hinterlassen, die nicht so schnell verblasen werden. Und die Erkenntnis: Eine solche bestialische Vernichtung von Menschen darf sich nie wiederholen! Wir alle sind mitverantwortlich dafür.

Tobias, Chris, Alime und Aileen vom Projektkurs Geschichte der GSO